



# KUNST

# MACHEN LEBEN

**1. Integratives  
Open-Air-Kunst-Festival**

**Eintritt frei!**

22. + 23. + 24.  
September 2017

Stadthallengarten  
im MÜGa-Park  
Mülheim an der Ruhr

Veranstalter

Art Obscura e.V.  
[www.art-obscura.de](http://www.art-obscura.de)

Gefördert  
durch die

**Aktion**  
MENSCH

Mit freundlicher  
Unterstützung

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr

### Veranstaltungsort

Stadthallengarten im MüGa-Park,  
Mülheim an der Ruhr  
zwischen Schloß- und Eisenbahnbrücke

### Anfahrt mit PKW

Anschrift Stadthalle: Theodor-Heuss-Platz 1,  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Parken: Stadthallenparkplatz,  
bitte der Beschilderung folgen

### Anfahrt mit ÖPNV

Der MüGa-Park und die Stadthalle sind  
hervorragend an den ÖPNV angeschlossen  
– Haltestelle „Schloß Broich“.

### Festivalzeiten

Freitag, 22.9.2017: 18 Uhr – 24 Uhr  
Samstag, 23.9.2017: 18 Uhr – 24 Uhr  
Sonntag, 24.9.2017: 14 Uhr – 18 Uhr  
Einen Zeitplan zu den einzelnen Programm-  
punkten gibt es beim Festival vor Ort.

### Programmänderungen

Eventuelle Änderungen oder Ergänzungen  
entnehmen Sie bitte der Tagespresse.  
Auf dem Festival werden diese natürlich  
ebenfalls angekündigt.

### Eintritt frei!

### Impressum

v.i.S.d.P.: Art Obscura e.V.  
c/o Kettwiger Straße 74 | 45468 Mülheim an der Ruhr  
www.art-obscura.de | info@art-obscura.de

Einfache Sprache: Sonja Strahl

Gestaltung: Markus Krieger

Stand: Juli 2017

Änderungen vorbehalten



# KUNST MACHEN LEBEN

Mit diesem  
integrativen  
Kunstprojekt kehrt  
Art Obscura e.V.  
zurück zu seinen  
Anfängen:

Im Stadthallengarten, zwischen Schloß- und Eisen-  
bahnbrücke, inszenierte der Verein in den Jahren  
2002 bis 2006 die stilbildenden „MaskenWelten“.

In den folgenden Jahren hat sich Art Obscura mit  
zahlreichen Veranstaltungen an unterschiedlichen  
Orten in Mülheim an der Ruhr, sowie mit Gastspielen  
der Eigenproduktionen auf zahlreichen Festivals  
in ganz Deutschland, vor allem der Förderung der  
darstellenden Kunst und der Musikperformance  
gewidmet.

Mit **KUNST.MACHEN.LEBEN** geht es jetzt  
„back to the roots“ – und trotzdem betreten wir  
Neuland: Erstmals widmen wir uns intensiv der  
bildenden Kunst.



Seit dem Herbst 2016 trifft sich eine bunt gemischte Gruppe regelmäßig in der „Dezentrale“: Menschen mit und ohne Behinderung, hier Geborene und Zugezogene, Flüchtlinge, Männer und Frauen, 19- bis 64-jährige.

Unter Leitung der beiden Künstler **Janet Kempken** und **Joachim Kramer** wurde mit Farben, Formen und Materialien experimentiert und nach Ausdrucksmöglichkeiten gesucht. Immer mit dem Ziel, die entstehenden Bilder, Objekte und Installationen im öffentlichen Raum zu präsentieren.

Zur Festivalpremiere von **KUNST.MACHEN.LEBEN** haben wir bildende Künstler und integrative Kunstgruppen aus Deutschland und dem benachbarten Belgien eingeladen, sich mit ihren Arbeiten an dem Projekt zu beteiligen.

Zwischen den einzelnen Installationen gibt es keinen inhaltlichen Zusammenhang. Jede Gruppe, alle am künstlerischen Prozess Beteiligten zeigen, an welchen Dingen sie gerade arbeiten.

Den Kunstschaffenden bietet sich so die Gelegenheit zu einem persönlichen Kontakt und regen Austausch. Die Besucher gewinnen einen Eindruck von der Bandbreite dieser außergewöhnlichen und spannenden Kunst.

Die Inszenierung der Kunstwerke findet an zwei Abenden und einem Nachmittag im Rahmen eines Open-Air-Festivals im MüGa-Park statt.

Von der Gruppe **Rost-Licht** spektakulär beleuchtet, um zahlreiche Performances und Walk Acts erweitert, verspricht **KUNST.MACHEN.LEBEN** ein ganz besonderes Erlebnis zu werden.





## ART OBSCURA - DIE KUNSTGRUPPE

aus Mülheim an der Ruhr

Im November 2016 ging ein Kunstprojekt an den Start, das im Kern die Zusammenarbeit von behinderten und nichtbehinderten kreativen Menschen zum Ziel hat. Dieses integrative Kunstprojekt wird nun die Ergebnisse seiner Arbeit im Rahmen des Open-Air-Festivals **KUNST.MACHEN.LEBEN** im MüGa-Park vorstellen.

Auf der **Wiesen-Galerie** werden farbige Objekte aus Fundhölzern ausgestellt. Parallel präsentiert die **Ufer-Galerie** eine ungewöhnliche Hängung von Acrylbildern.

Mobiles, Windspiele und Hängeobjekte akzentuieren den künstlerischen Parcours an verschiedenen Stellen in der **Park-Galerie**.

Im Zusammenspiel aller Projektteilnehmer von **KUNST.MACHEN.LEBEN** wird den Besuchern eine überraschend andersartige Open-Air-Galerie geboten.





## ALAIN MEERT

aus Liège, Belgien

Alain Meert präsentiert uns Prototypen von wundersamen burlesken, futuristischen Flugzeugen.

Sein kreativer und flüchtiger Geist hat eine Installation erschaffen, die Freiheit, Vergnügen und Zusammensein in einem Universum vermischt, in dem die Realität und die Phantasie eins sind und in dem Sie sich von der Poesie des Künstlers wiegen lassen können. Zunächst begann er damit, Sterne zu kreieren, die sich nach und nach veränderten: sie bekamen Auswüchse, einen größeren Umfang, und erlangten schließlich eine Form, die zunehmend Flugobjekten ähnelte. Ein wenig wirr, teilweise deformiert, aber stets als Flugzeuge zu erkennen. Zahlreiche Flugzeuge mit unterschiedlichen Dimensionen und wechselnden Farben bilden „Le Rêve étoilé“. Sie wurden über einen Zeitraum von zwei Jahren in den Ateliers von Créahm realisiert.

Le Rêve étoilé  
Der sternförmige Traum

**Alain Meert** wurde 1973 geboren und besucht die Ateliers de Créahm seit 1995. Ein Künstler mit zahlreichen Facetten, der uns durch seine Bilder, Bühnenperformances, jahrmakähnlichen Aufbauten, verrückten Collagen und Werke jeglicher Art träumen lässt. Seine Werke sind eine direkte Projektion seines Universums. Alain Meert malt, zeichnet, erschafft Skulpturen, um von den Begebenheiten zu erzählen, die sein Leben am meisten bereichern.



## Der Verein Créahm

wurde 1979 in Lüttich (Belgien) mit dem Ziel gegründet, die verschiedenen Formen künstlerischer Produktivität von Menschen mit

geistiger Behinderung aufzuzeigen und zu entwickeln.

Zu diesem Zweck hat Créahm Ateliers eingerichtet, die von bildenden Künstlern geleitet werden, die sich diesem Projekt in rein künstlerischer Hinsicht

verschrieben haben und somit weder therapeutisch noch betreuend tätig sind.

Der Verein unterstützt und fördert drei Bereiche: künstlerische Projekte (Anerkennung und Entwicklung von Art brut), soziale Projekte (Anerkennung und Integration von Menschen mit Behinderung) und politische Projekte (Verteidigung der Rechte von Menschen mit Behinderung).



# ART OBSCURA, ALAIN MEERT UND ANDERE

Alain Meert (Créahm) sowie vier Künstler und Maler aus der Art Obscura-Kunstgruppe und den geladenen Gruppen werden sich anlässlich von **KUNST.MACHEN.LEBEN** zu einem „Live Painting“ zusammenschließen.

In dem idyllischen MüGa-Park wird ein typisches Wohnzimmer aufgebaut: Mit Schrankwand, Couchtisch, Sofa, Ohrensessel, Stehlampe und allem was dazu gehört. Die Malergruppe wird das Mobiliar als Leinwand nutzen und dieses Wohnzimmer über den gesamten Festivalzeitraum in etwas Neues, zuvor noch nicht Bestimmbares verwandeln – live, vor dem Publikum.

Die Kommunikation und der Austausch der Künstler untereinander stehen im Mittelpunkt dieses Projektes. Das Publikum kann daran teilhaben und den Entwicklungsprozess verfolgen. Die Aktion soll über den gesamten Zeitraum gefilmt und später im Zeitraffer zu einem Videoclip verarbeitet werden, der die Veränderung und die Transformation verdeutlicht.

# ART OBSCURA

Eine Theaterperformance von und mit Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern, die vor Publikum auf einer großformatigen, auf dem Boden liegenden Leinwand ein Kunstwerk entstehen lassen.

*Dauer: ca. 20 Minuten*



#### Der Wurm — Wolfgang Brandl

Es war einmal ein Wurm,  
der kroch im Lebensstamm  
mal hin mal her.  
Das Kriechen wurd ihm langsam schmerz.  
Er wollt wech anders, doch man less ihn nicht,  
das Kriechen war ja seine Pflicht.

Denn leichte er nun, mal grad, mal krumm  
sein ganzes Leben lang herum.  
Und sollte er gestorben sein,  
less ich euch diesem Schmerz allein.  
Doch sag ich euch des Trostes statt,  
er hat das Kriechen einfach satt.



## Ahornallee und Texte

## DAS KUNSTHAUS KANNEN

aus Münster

Die Entstehung des Kunsthauses Kannen in Münster geht auf die Förderung künstlerisch besonders begabter Langzeitpatienten zurück, deren kreative Arbeit und Entwicklung seit den frühen 80er Jahren kontinuierlich unterstützt wurde. Durch zahlreiche Ausstellungen und die internationale Zusammenarbeit mit Außenseiterkünstlern sowie professionellen Künstlern bildet das Kunsthaus Kannen eine Begegnungsstätte für zeitgenössische Kunst und Art Brut.

Neben dem regelmäßigen Ausstellungsbetrieb bietet das Haus viel Platz für Projektarbeit, Workshops, Tagungen und Vorträge zum Thema Kunst und Psychiatrie, Outsider Art beziehungsweise Art Brut.

In der Ateliergemeinschaft kann jeder seine eigene Bildsprache und seinen persönlichen Stil entfalten. In einem förderlichen Klima von Wertschätzung und Akzeptanz entstehen Bilder, Skulpturen, Zeichnungen, Figuren und Aktionen.

**Wolfgang Brandl** ist Dichter und – seinen Aussagen nach – ein „primitiver Maler“. In seinem literarischen Werk, das ein poetischer Protest gegen bestehende gesellschaftliche Konventionen ist, ruft der Künstler in leisen Tönen zu einer besseren Welt auf.

6 Textfragmente und Gedichte von Wolfgang Brandl hängen als großformatige Banner zwischen Ahornbäumen im Park. Die Verbindung von Natur und Kultur ergibt ein Spannungsfeld, in dem es sich wunderbar in die Gedankenwelt des Künstlers eintauchen lässt.

## LUPO GOLSTEYM AND THE TIMESNAILS

Wulf Golz ist „Lupo Golsteym“.  
Und der „Düngeltisch“ ist sein von ihm konzipiertes  
Instrument. Eine wilde Mischung der skurrilsten  
Schlag-, Streich- und Düngelinstrumente.  
Ein optischer Hingucker.

Begleitet werden seine musikalischen Improvisationen  
von seiner Band „Timesnails“, bestehend aus Bass,  
Schlagwerk und Gitarre.

Folgen Sie Lupo Golsteym zu seinem  
„**Maumekonzert in Violincity**“.

*Dauer: ca. 20 Minuten*



## QUALM 4

Die Musiker Stephan Bevermeier, Michael Hütten,  
Martin Heidrich und Ronny Mirring sind Gründungs-  
oder aktuelle Mitglieder der integrativen Rockband  
Spirit Steps. Gemeinsam haben sie eine Rhythmus  
Session erarbeitet, die es in sich hat: Neben Kongas,  
Schlagzeug und der üblichen Percussion sind hier und  
da auch elektronische Sounds und Loops zu hören.

Nicht jede Note ist in diesem Set fixiert, das Projekt  
steht auf musikalischen Säulen, auf denen improviert  
wird. Es wird getrommelt und ordentlich  
Qualm fabriziert.

Das Ganze ist handgemacht.  
Und aus Mülheim.

*Dauer: ca. 20 Minuten*





## KULTURLADEN HUCHTING

aus Bremen

Der Kulturladen Huchting ist eine Stadtteil-Kultureinrichtung im Süden Bremens.

Mit inklusiven generations- und spartenübergreifenden Inszenierungen im öffentlichen Raum, in denen Laien mit professionellen Künstler\*innen zusammenarbeiten.

Die **StelzenSippe**, eine integrative und interkulturelle Theaterwerkstatt der Generationen des Kulturladens, bildet die Basis für Inszenierungsvorhaben, die von Vera Zimmermann und Claudius Joecke künstlerisch geleitet werden. Im Kulturladen arbeiten zur Zeit 23 Personen aus 8 verschiedenen Herkunftsländern im Alter von 21 bis 62 Jahren.



Der Kulturladen entwickelt schwerpunktmäßig inklusive, interkulturelle Ausstellungs- und Installationsprojekte. Die Projektreihe „... insan ... mensch“ setzt sich künstlerisch mit den Themen Migration, Integration, Heimat, Flucht und Ankommen, und den Vorstellungen der individuellen und der gemeinsamen WERTE auseinander. Ein Ziel dabei ist es, den kulturellen Hintergrund der Migrant\*innen sichtbar und hörbar zu machen.



Im Zuge des Projektes „100 % Mensch“ wurden 100 Stühle und 50 Koffer künstlerisch und kaligrafisch gestaltet und mit kurzen Texten und Gedichten versehen. Stühle und Koffer werden in den MüGa-Park zu einer großen Installation eingefügt und die Inhalte dem Betrachter so emotional nahegebracht.

Ergänzt wird diese Ausstellung durch die „WERTE-fahnen“, großen an Bambusstangen befestigten Bannern, die in verschiedenen Sprachen individuelle WERTE von Menschen unterschiedlicher Herkunftskultur zeigen.

## STELZEN SIPPE AUS DEM KULTURLADEN HUCHTING

Die  
Gewickelten

Sie sind ganz offensichtlich auf das Herstellen von Kontakt aus. Sie versuchen, die Besucher\*innen nicht nur in Gespräche zu verwickeln, sondern ihnen auch bunte Stoffbänder um die Handgelenke, an Rollstühle, Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder zu wickeln.

Es sind „Die Gewickelten“ der Stelzensippe, der interkulturellen und inklusiven Stelzentheatergruppe vom Kulturladen Huchting aus Bremen. Vielfarbig wie sie sind, ist es ihr Anliegen die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt und die Besonderheit der Besucher\*innen zu lenken und unermüdlich Kontakte zwischen ihnen zu wickeln – dauerhaft oder zumindest flüchtig.



## DIE SPEZIALISTEN

Jeder Mensch ist ein Spezialist, denn jeder verfügt über besondere Kenntnisse, Fähigkeiten, Neigungen und Träume. Die „Traumsammler“ stehen stellvertretend für die vielfältigen Besonderheiten, die uns auszeichnen. Sie leben ihre Leidenschaften aus, lassen uns daran teilhaben und führen uns so vor Augen, dass jeder seine Träume und Wünsche wahr werden lassen kann. Und diese sind so individuell und unterschiedlich, wie die Menschen selbst.



Die Spezialisten von Art Obscura sind drei Rollstuhlfahrer, die in einem besonderen Gewand daherkommen.

Da ist der „Traumerzähler“, ausgestattet mit einer Schlafmütze und eingewickelt in seine Schlafdecke visualisiert er an seinem E-Rolli seine Träume.

Mr. Birdcase ist „Der Sammler“ unter den Spezialisten. Gekleidet in feinem Sakko, Hemd und Zylinder, umgeben ihn zahlreiche Käfige, in denen er lauter verrückte Vögel beherbergt.

Unzählige Blumen, Gärtnerbedarf, Gartenzwerge, Töpfe und Pflanzkästen umgeben Miss Lightgarden, „Die Gärtnerin“. Mit ihrem Strohhut und ihrer Schürze lässt sie keinen Zweifel daran, was ihre Leidenschaft ist.

# DAS BLAUMEIER-ATELIER

aus Bremen

Das Blaumeier-Atelier ist ein inklusives Kunstprojekt, das seit 1986 besteht. Wöchentlich treffen sich hier über 250 Menschen mit und ohne Behinderung oder Psychiatrieerfahrung aus den Bereichen Theater, Maskenbau und Maskenspiel, Musik, Malerei, Fotografie und Literatur. Das Ziel der Arbeit in den kontinuierlich angebotenen Kursen ist die öffentliche Präsentation der Ergebnisse aus den künstlerischen Projekten in Form von Aufführungen, Konzerten, Ausstellungen und Lesungen.

Blaumeier beteiligt sich an **KUNST.MACHEN.LEBEN** mit neun etwa 2 m hohen Gallionsfiguren. Diese entstanden schon 2006 im Rahmen einer Kooperation mit Künstlern im lettischen Riga.



Gallionsfiguren

Die Zusammenarbeit unter dem Titel „Von Häfen, Schiffen und viel Meer“ umfasste Malwerkstätten, Fotografieworkshops und eben das Atelier, in dem diese beeindruckenden Gallionsfiguren entstanden sind. „Von Häfen, Schiffen und viel Meer“ verdeutlichte, genau wie **KUNST.MACHEN.LEBEN**, dass Menschen, denen aufgrund einer Krankheit oder Behinderung künstlerische Kompetenz gemeinhin nicht zugetraut wird, unverwechselbare kreative Standpunkte einnehmen.

Die Gallionsfiguren, entstanden in Hafenstädten von Nord- und Ostsee, scheinen wie gemacht für Mülheim, der „Stadt am Fluss“ – ausgestellt im MüGa-Park gegenüber dem neuen Hafenbecken.

**BLAUMEIER**  
ATELIER

# KUNST MACHEN LEBEN

Open Air

Ausstellung

Performance

Walk Act

